



## Hagener Sonntagsmusik in der Ehemaligen Kirche in Hagen

Im Rahmen der Hagener Sonntagsmusik hatte der Männerchor Hagen zum Chorkonzert in die Ehemalige Kirche in Hagen geladen.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Friedel Menkhauß und dem Bürgermeister der Gemeinde Hagen, Dieter Eickholt, begrüßte der Männerchor Hagen unter Leitg. von Manfred Golbeck, mit den Chorsätzen „Gott grüße dich“ und „Seid willkommen in der Runde“ nicht nur die zahlreichen Zuhörer, sondern auch den befreundeten Männergesangsverein „Hoffnung Littfeld“; ein Meisterchor aus dem Siegerland, der dann die weitere Gestaltung des Chorkonzertes übernahm.

Bereits mit den ersten Stücken stellte dieser Chor seine positiven Eigenschaften unter Beweis: Saubere Intonation, schlanke Linienführung, klare Zeichnung der rhythmischen Konturen, Präzision bei den Einsätzen, ein ausgewogenes Chorlegato und deutliche Artikulation der Texte.

Nach dem Eröffnungslied „Mein Eigen soll sie sein“ von Friedrich Silcher setzte der Chor unter seinem Dirigenten Maurizio Quaremba in einem geradezu schwebenden Piano sein Konzert fort mit Arnold Kempkens „Das ist die Nacht“ und „Schöne Nacht“ von Quirin Rische.



**Am zweiten Tag ihres Besuches war der Chor aus dem Siegerland zu Gast am Alten Pfarrhaus. Bei herrlichem Sommerwetter war der Tag geprägt von geselligem Beisammensein, natürlich auch mit musikalischen Kostproben beider Chöre.**

Als Dirigent verlieh Maurizio Quaremba allen Chorsätzen ein Höchstmaß an Spannkraft und Konzentration. Er ist ein Meister der weiten Bögen, der packenden Steigerungen auf engstem Raum, des präzisen Ausdruckes und der zarten Nuancen in der Dynamik. Besondere Aufmerksamkeit ersang sich der MGV Hoffnung Littfeld mit der „Feldeinsamkeit“ nach einem Text von Hermann Allmers in der Vertonung von Ernst Wendel. Die aufsteigende Melodie im 1. Bass wurde durch Zurückhaltung des übrigen Chores in der Dynamik mit warmem Ton klangschön gesungen.

Die romantischen Tiefen in der Schubertschen Chormusik lotete der Chor beeindruckend aus. Lediglich in dem Chorsatz „Liebe“ (Text: Friedrich Schiller), eine wegen seiner Chromatik anspruchsvolle Komposition, irritierten leichte Intonationstrübungen den sonst überzeugenden Gesamteindruck aller drei Schubertsätze.

Nach den sich aufschwingenden Klangbögen im „An Irish Blessing“ kam rhythmisch federnd das Spiritual „Down by the riverside“ dahergeswungt. Zum Schluss in pfiffigen Arrangements zwei Evergreens aus den dreißiger Jahren „Veronika der Lenz ist da“ und „Ein Freund ein guter Freund“.

Die Führung durch das Programm mit einer informativen Moderation zu den einzelnen Chorsätzen hatte Manfred Golbeck in seiner von ihm gewohnt lockeren Art übernommen.

Den Abschluss des Konzertes bildete das von beiden Chören gemeinsam gesungene Lied „Du mein Hagener Land“ (Text und Musik von Manfred Golbeck). Dieser Chorsatz, dem Männerchor Hagen gewidmet, war der Grundstein für die Freundschaft zwischen den beiden Männerchören.

Somit war dieses Konzert von echtem Format, das von den Zuhörern anhaltenden Applaus bei Standing Ovations erhielt.

